



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 21. Januar 2016

3. Woche

DE

- **Die Ausverkäufe auf den Aktien- und Warenmärkten schreiten fort**
- **Der Euro ist gegenüber dem US-Dollar und der Tschechischen Krone stabil, stärker gegenüber dem Britischen Pfund**
- **Die Währungspolitik der Europäischen Zentralbank bisher ohne Änderung**

Die Nervosität, die seit Anfang dieses Jahres auf den Finanzmärkten herrscht, lässt bisher nicht nach. Die Warengruppen mit dem Erdöl an der Spitze schrieben sich auch in dieser Woche weitere Rückgänge zu und auch die Aktienmärkte blieben von den Ausverkäufen nicht unverschont. Der deutsche Aktienindex DAX steuerte unter das Niveau von 9500 Punkten, was die schwächsten Indexwerte seit September letzten Jahres sind. Andererseits projiziert sich das erhöhte Risiko auf den Märkten in die steigenden Preise der deutschen Staatsschuldverschreibungen, und zwar durchwegs in allen Fälligkeitslängen.

Auf dem Devisenmarkt verfolgen wir seit Anfang dieses Jahres sogleich mehrere Tendenzen. Der Kurs des Euros zum US-Dollar ist stabil, wo das Handeln durch die Niveaus von 1,07 – 1,10 USD/EUR begrenzt ist. Im Gegenteil dazu schrieb sich der Euro in dieser Woche weitere Gewinne gegenüber dem Britischen Pfund zu (0,775 GBP/EUR). Absolute Ruhe herrscht auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro, wo bereits seit mehr als drei Monaten dicht über der Grenze von 27 CZK/EUR gehandelt wird. Die Krone kann dank dem Interventionsmodus der Tschechischen Nationalbank nicht unter das Niveau von 27 Kronen stärken, während eine Schwächung der Krone die positiven Daten aus der tschechischen Wirtschaft vermeiden.

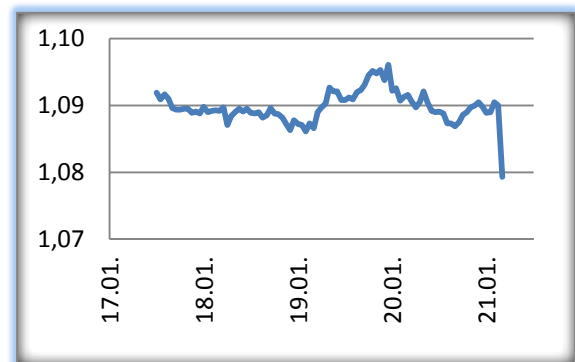
Das Schlüsselereignis in der Eurozone in dieser Woche war die Tagung der Europäischen Zentralbank. Das Problem, das die EZB löst, ist der sehr niedrige Anstieg der Inflation in Kombination mit sinkenden Inflationserwartungen. Ziel der EZB ist es, die Inflation auf 2 % zurückzubringen, was angesichts des steil sinkenden Erdölpreises in diesem Jahr sehr wahrscheinlich nicht gelingen wird. Die donnerstägige

Tagung der EZB brachte nichtsdestoweniger eine klare Botschaft: Wir schließen nicht aus, dass wir die Zinssätze weiter herabsetzen, aber warten wir mindestens bis März ab.

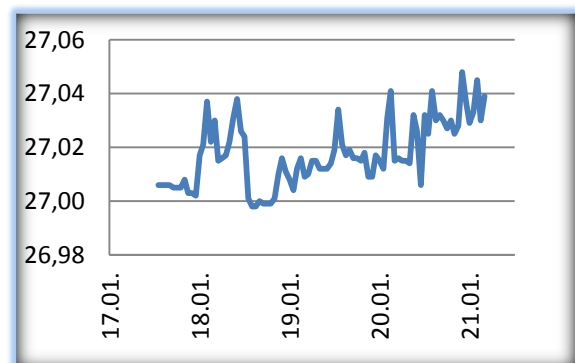
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,09	1,10	1,15	1,20
<b>EURCZK</b>	27,10	27,10	27,10	27,10

### Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



### Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.1.21.